



JAHRESBERICHT DUITSLAND INSTITUUT AMSTERDAM 2011

INHALT

- 3 VORWORT
- 4 FORSCHUNGSABTEILUNG – INTERNATIONAL VERANKERT
- 6 GRADUIERTENKOLLEG – HERZSTÜCK DES WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMMS
- 8 DIE BILDUNGSABTEILUNG GIBT MIT SCHÜLERN DIE FREIHEID-VRIJHEIT-ZEITUNG HERAUS
- 10 DEUTSCHE SPRACHE UND KULTUR – AN DIE ARBEIT MIT DER ERLEBNISSTUDIE DEUTSCH
- 16 DUTSLANDWEB.NL BIETET VERTIEFUNG
- 18 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN – INTERNATIONALE EXPERTEN ZU GAST BEIM DIA
- 20 DOKUMENTATIONSZENTRUM / [BILANZ 2011](#)
- 21 BERATUNGSGREMIEN UND VORSTAND
- 22 MITARBEITER
- 23 VERÖFFENTLICHUNGEN

DAS DUTSLAND INSTITUUT AMSTERDAM IST DAS NIEDERLÄNDISCHE KOMPETENZZENTRUM FÜR DAS ZEITGENÖSSISCHE DEUTSCHLAND IM EUROPÄISCHEN KONTEXT AN DER SCHNITTSTELLE VON BILDUNG, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT. ES INITIIERT UND STIMULIERT DEUTSCH-NIEDERLÄNDISCHE NETZWERKE UND AUSTAUSCH.

VORWORT

Das Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) feierte 2011 seinen fünfzehnten Geburtstag. Aber das war nicht der einzige Grund zur Freude. Nach einer außergewöhnlich positiven Evaluation beschlossen das niederländische Bildungsministerium (OCW), der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und die Universität von Amsterdam (UvA) das DIA ab 2012 für einen Zeitraum von minimal vier Jahren weiter finanziell zu unterstützen.

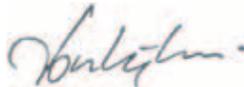
In diesen fünfzehn Jahren haben sich die Beziehungen mit und das Bild über Deutschland stark verbessert. Dies ist allerdings kein Grund sich auszuruhen. Im Gegenteil, es bieten sich gerade hierdurch vortreffliche Chancen die Beziehungen zu intensivieren. Ein wichtiger Bestandteil hiervon ist, die Aufmerksamkeit an den weiterführenden Schulen und im Berufsunterricht auf das Schulfach Deutsch zu lenken. Das DIA sieht gute Chancen Schüler dazu anzuspornen besser Deutsch zu lernen und ihre Schulen davon zu überzeugen das Fach weiterhin anzubieten. Um dies zu erreichen, haben wir gemeinsam mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, dem Goethe-Institut Niederlande und der Deutschen Botschaft in Den Haag die Actiegroep Duits gegründet. Über unsere Initiative wurde nicht nur in den Niederlanden, aber auch in den deutschen Medien sehr positiv berichtet.

Es geht uns allerdings nicht nur um die Beherrschung der deutschen Sprache, sondern auch darum Erfahrungen in Deutschland zu machen. Die Diskussion über die große Anzahl deutscher Jugendlicher die an niederländischen Fachhochschulen und Universitäten studieren, hat uns wieder einmal gezeigt, dass im Vergleich hierzu relativ wenig niederländische Studenten den Weg nach Deutschland finden. Gemeinsam mit dem DAAD entwickelt das DIA darum ein neues Programm um der Mobilität in den nächsten Jahren einen kräftigen Impuls zu verleihen.

Die zentrale Position Deutschlands in Politik und Wirtschaft wird im Rahmen der finanziellen Krise niemandem entgangen sein. Es besteht allerdings Unsicherheit über den Kurs den das Land fährt, wie auch über die Möglichkeiten die der deutschen Politik hierzu zur Verfügung stehen. Berlin mag überlegen sein in Europa, aber fühlt sich auch häufig überfragt. Darum hat das DIA unter anderem dank der finanziellen Unterstützung aus dem Europafonds des niederländischen Außenministeriums einen thematischen Schwerpunkt zu Deutschlands Position in Europa entwickelt, bei dem diese Aspekte angesprochen werden. Im diesem Rahmen hat unter anderen der frühere deutsche Bundespräsident Roman Herzog seine Europa-Lesung in der Ersten Kammer gehalten. Diesen Schwerpunkt werden wir auch 2012 mit Experten aus den Niederlanden und Deutschland fortsetzen.



Prof. Dr. Paul Schnabel
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. Ton Nijhuis
Direktor

FORSCHUNGSABTEILUNG DIA INTERNATIONAL VERANKERT

Die Forschungsabteilung des DIA ist die niederländische Einrichtung für wissenschaftliche Deutschlandstudien und niederländisch-deutsche Beziehungen. Die Abteilung organisiert Konferenzen und Lesungen mit Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland. Sie ist eng mit der Universität von Amsterdam (UvA) verflochten und verfügt über ein ausgedehntes in- und ausländisches Netzwerk.

Die Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Geschichte, Politikwissenschaft, Deutsche Sprache und Kultur, Philosophie und Theaterwissenschaft.

Montesquieu-Institut: konstitutionelle Perspektiven auf die europäische Integration

Bei dieser vom DIA und dem Montesquieu Institut Maastricht organisierten Konferenz, die ungefähr 90 Teilnehmer anzog, besprachen Wissenschaftler, Richter, Beamte und Studenten die Wechselwirkung zwischen der deutschen und niederländischen konstitutionellen Ordnung und den europäischen Verträgen. In den Debatten spielt Deutschland eine Vorreiterrolle, da das Bundesverfassungsgericht das Recht hat die europäischen Verträge am Grundgesetz zu prüfen. In den Niederlanden dahingegen kennt man ein schwächeres Grundgesetz, wodurch die Notwendigkeit um dieses Verhältnis zur Sprache zu bringen weniger dringlich ist. Auch wenn es Übereinstimmungen gibt in der Art und Weise wie deutsche und niederländische Politiker konstitutionelle Themen entpolitisieren, kam im Lissabon-Urteil 2009 wieder der Unterschied zwischen der niederländischen und deutschen Perspektive auf die europäische Integration zum Ausdruck. Referenten waren unter anderem Marcus Höreth (Bonn), Monica Claes (Maastricht), Erhard Blankenburg (VU), Bernd Müller (DIA/Berlin) und Bruno de Witte (Florence/Maastricht).

Internationalisierung

Im Jahr 2011 befanden sich mehrere DIA-Wissenschaftler zu einem Forschungsaufenthalt im Ausland. Direktor Ton Nijhuis war einige Monate als Humboldt Fellow verbunden an die Freie Universität Berlin. Einige Doktoranden waren für ihre Forschungsprojekte im Ausland. Christie Miedema in Bonn, Katharina Garvert-Huijnen in Berlin und Froukje Demant in New York. Es wurden Pläne entwickelt, um zusammenzuarbeiten mit der Abteilung Neuere und Neueste Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Diese Zusammenarbeit umfasst einen Austausch von Studenten und Doktoranden. Für das Fach Deutsche Sprache und Kultur wird mit den Universitäten Duisburg-Essen und Bochum zusammengearbeitet.

Arbeitsgruppe für deutsch-niederländische Geschichte

Auf Initiative von Krijn Thijs (DIA) und Christine Gundermann (Berlin) ist 2010 eine neue deutsch-niederländische Arbeitsgruppe von jungen deutschen und niederländischen Historikern entstanden, die 2011 ihren dritten Workshop organisierte. Doktoranden aus Münster haben

ein Programm zusammengestellt mit dem Titel ‚Vergleich – Transfer – Verflechtung. Deutschland, Belgien und die Niederlande im 20. Jahrhundert‘. Teilnehmer des DIA-Graduiertenkollegs besprachen ihre laufenden Forschungsprojekte. Der nächste Workshop findet in Aachen statt.

Lesereihe Zeithistorische Perspektiven

An ein breites Publikum wendet sich die Lesereihe ‚Zeithistorische Perspektiven‘, zu der renommierte Historiker eingeladen werden, um ihre Forschungsarbeit über die deutsche und europäische Zeitgeschichte in Amsterdam zu präsentieren. Das Programm wird organisiert von Krijn Thijs (DIA) und hat sich in den letzten Jahren fest etabliert. Die Reihe ist eine Zusammenarbeit zwischen dem DIA und dem Goethe-Institut, der Genootschap Nederland-Duitsland (GND), dem Nederlands Instituut voor Oorlogsdocumentatie (NIOD) und der Universität von Amsterdam. 2011 waren folgenden Professoren zu Gast:

- 14. März / Ute Frevert (Berlin) / Honour Lost and Retrieved in Europa's Long 20th Century
- 14. April / Aleida Assmann (Konstanz) / From collective violence to a common future. Four models for dealing with a traumatic past
- 6. Juni / Ulrich Herbert (Freiburg) / Hitler und der Rest. Wie schreibt man eine deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts?
- 13. Oktober / Thomas Mergel (Berlin) / Politiker in Badehose. Zum Verhältnis von Körper und Politik im 20. Jahrhundert
- 12. Dezember / Joachim Radkau (Bielefeld) / Think Globally, Act Locally – The Paradox of Environmentalism

Die Arbeitsgruppe deutsch-niederländische Geschichte und die Lesereihe werden unter anderem durch den DAAD ermöglicht.

Gastwissenschaftler, Doktoranden, Alumni und außerordentlicher Professor

Im Jahr 2011 waren die folgenden Gastwissenschaftler beim DIA: Bernd Müller (Berlin), Tom de Bruijn (Den Haag), Marianne van der Steeg (Berlin) und Christina Morina (Jena). Vier Teilnehmer des Graduiertenkollegs haben ihre Dissertation abgeschlossen: Peter Vogel (Groningen), Caroline Liedenbaum (Twente und zum Teil mit finanzieller Unterstützung vom DIA), Patrick Bijsmans (Maastricht und zum Teil mit finanzieller Unterstützung vom DIA) und Pim Huijnen (UvA). GK-Alumna Saskia Bonjour erhielt ein Veni-Stipendium für eine Follow-Up Studie (Leiden). Die mehrfach ausgezeichnete Doktorarbeit von GK-Alumnus Luuk van Middelaar wurde mittlerweile in fünf Sprachen übersetzt.

2011 wurde bei der Freien Universität Amsterdam in Zusammenarbeit mit dem DIA ein außerordentlicher Lehrstuhl Historische Kultur von Deutschland bei der Philologischen Fakultät eingerichtet. Chris Lorenz wurde 2012 als außerordentlicher Professor auf diesen Lehrstuhl berufen.

GRADUIERTENKOLLEG HERZSTÜCK DES WISSENSCHAFTLICHEN PROGRAMMS

Das Graduiertenkolleg (GK) bietet niederländischen Doktoranden die das moderne Deutschland in verschiedenen akademischen Disziplinen untersuchen ein abwechslungsreiches Programm. Das GK wird regelmäßig von Masterstudenten und Senior-Wissenschaftlern besucht. Während der Veranstaltungen haben die Graduierten die Gelegenheit ihre Forschungsarbeiten in Anwesenheit von renommierten deutschen Wissenschaftlern zu präsentieren.

Das vom DAAD finanzierte GK-Programm wird von der DAAD-Fachlektorin Nicole Colin koordiniert. Die Veranstaltungen finden überwiegend in deutscher Sprache statt. Durch das GK hat sich das DIA zu einem niederländischen Zentrum entwickelt, wo junge Wissenschaftler ihre Arbeit über Deutschland besprechen und profitieren von der Begegnung mit niederländischen, deutschen und breiteren europäischen Netzwerken. Das DIA unterstützt junge Wissenschaftler in internationalem Kontext exzellente Doktorarbeiten innerhalb des gestellten Termins abzuliefern. Während der Veranstaltungen halten Gastreferenten aus Deutschland Lesungen und werden dazu eingeladen die Projekte der Doktoranden zu kommentieren. Häufig halten auch niederländische Senior-Wissenschaftler Lesungen, die sich auf ein Thema beziehen, das einer der Doktoranden eingebracht hat, wodurch eine sinnvolle Zusammenarbeit mit benachbarten wissenschaftlichen Instituten stimuliert wird. Hierdurch kam 2011 wiederum ein interdisziplinäres Programm mit interessanten Mini-Symposien zustande.

- Am 21. Januar war beim GK der ‚Berliner Architekturstreit‘ Thema, die internationale Debatte zur städtebaulichen Gestaltung des

‚neuen‘ Berlins mit den Architekten Florian Hertweck (Versailles) und Pi de Bruijn (Amsterdam), der 1992 den hoch angepriesenen Entwurf für den Berliner Reichstag erstellte. Des Weiteren waren der Berliner Architekturkritiker Dieter Hoffmann-Axthelm und der Historiker Albrecht Wiesener (Potsdam/Freiburg) zu Gast.

- Am 25. März diskutierten die Graduierten über die Geschichtsschreibung der Europäischen Union. Nach der Keynote von Historiker Wolfram Kaiser (Portsmouth) präsentierten die Doktoranden aus Amsterdam Katharina Garvert-Huijnen (DIA) und Robin de Bruijn (UvA) ihre Forschungsarbeiten zur deutsch-niederländischen Zusammenarbeit in Europa und der Bedeutung des europäischen Ideals in der niederländischen Politik. Hanco Jürgens (DIA) präsentierte sein Projekt über Europäisierung in den Niederlanden und Deutschland, das vom Montesquieu Institut unterstützt wird.
- Aus Anlass der Publikation ‚Täter und Tabu‘ fand am 1. April beim NIOD ein Graduiertenworkshop über Erinnerungskultur und politische Korrektheit in Deutschland und den Niederlanden statt. Die Doktoranden Froukje Demant, Pim Huijnen und Barbara Beckers vom DIA, und Ismee Tames vom NIOD präsentierten Fragestellungen.

Anschließend fand eine Debatte statt mit den Autoren Gerhard Hirschfeld (Stuttgart), Matthias Lorenz (Bielefeld), Evelien Gans (NIOD), Krijn Thijs und Nicole Colin (beide DIA). Die Keynotes wurden gehalten von Historiker Hans Blom (Leiden) und Kunstwissenschaftler Bazon Brock (Wuppertal).

- Auch am 15. April fand eine gut besuchte Veranstaltung statt mit der deutschen Literaturwissenschaftlerin Aleida Assmann, eine der Begründer der populären Memory Studies. Sie hielt eine Keynote zum Thema ‚Die Materialität von Dingen und Orten‘, gefolgt von einer Präsentation des Philosophen David Duindam (UvA) über seine Forschungsarbeit zur Holländische Schouwborg als *lieu de mémoire*. In einem zweiten Teil präsentierte die Germanistin Anna Seidl aus Amsterdam ihre Dissertation zum Autor W.G. Sebald, gefolgt von einem Kommentar von Jürgen Ritte (Paris).
- Am 14. Oktober war das GK dem Vergleich zwischen der politischen Historiographie in Deutschland und den Niederlanden gewidmet. Die Keynote hielt der tonangebende Historiker Thomas Mergel über westdeutsche Wahlkampagnen; der Kommentar kam von seinem Kollegen Henk te Velde aus Leiden. Die deutschen und niederländischen Forschungstraditionen wurden an diesem Mittag miteinander konfrontiert, unter anderem durch Projektpräsentationen von den Historikern Ron de Jong (Den Haag) und Flip Kramer (Groningen).

Andere GK-Veranstaltungen

- 27. Mai / Technik und Globalisierung. Mit Matthias Middell (Leipzig/NIAS), Esther Helena Arens (Köln) und Benjamin Bryce (Toronto)

- 10. Juni / Familiengedächtnis und Biographieforschung. Mit Nicole Immler (Wien/Utrecht), Barbara Henkes (Groningen), David Barnouw (NIOD) und Kerstin Hausbei (Paris)
- 11. November / Interkulturelle Germanistik. Mit Dieter Heimböckel (Luxemburg), Britta Bendeick (UvA) und Ewout van der Knaap (Utrecht)
- 25. November / DDR und Erinnerungskultur. Mit Klaus Schröder (Berlin), Leontine Meijer-van Mensch (Amsterdam), Sibrand de Boer (DIA) und Willem Melching (UvA)

Konferenz in Paris/Mediale Transformationen des Holocaust

Vom 29. Juni bis 2. Juli fand in Paris eine Konferenz zu den sich verändernden Repräsentationen des Holocaust in den Medien und der Kunst statt. Frank van Vree (UvA) wies in seinem Vortrag auf die Bedeutung des Generationswechsels in den 60er Jahren. Elisabeth Bronfen (Zürich) stellte ihre Analyse des Films ‚Inglorious Bastards‘ von Quentin Tarantino in den Mittelpunkt; Natalia Skadrol (Jerusalem) untersuchte die Rolle des Internet in der öffentlichen Debatte. Die Organisation war in Händen des DIA, dem CIERA/Paris, dem Center for German Studies in Jerusalem und dem Goethe-Institut Paris. Georges Didi-Hubermann (EHESS/Paris) hielt den Keynote-Vortrag. Von den Mitgliedern des GK gab es bei der Konferenz Posterpräsentationen.

DIE BILDUNGSABTEILUNG GIBT MIT SCHÜLERN DIE FREIHEID-VRIJHEIT-ZEITUNG HERAUS

Die Bildungsabteilung des DIA konzentriert sich auf Lehrer, Referendare und Schüler weiterführender Schulen. Die Abteilung organisiert Schülerprojekte, Konferenzen und Studienreisen und entwickelt Unterrichtsmaterial. In den letzten Jahren legt die Abteilung seine Schwerpunkte auf die Verstärkung (und die Relevanz) der deutschen Sprache.

Projekt ‚Freiheit in Europa‘

Durch finanzielle Unterstützung des Europafonds des niederländischen Außenministeriums konnte die Bildungsabteilung 2011 zwei Projekte zum Thema ‚Freiheit in Europa‘ realisieren

■ WebQuest ‚Freiheit in Europa‘

Im Rahmen dieses Projektes entwickelte die Bildungsabteilung einen WebQuest mit dem Titel ‚Freiheit in Europa‘. Das Ziel des Unterrichtsmaterials ist, dass Schüler sich davon bewusst werden, dass Freiheit nicht selbstverständlich ist. Der WebQuest geht explizit ein auf die Rolle von Deutschland in diesem Prozess. Unterstützt durch die Lebensgeschichte der fiktiven Familie Maier werden die Schüler durch die deutsche Geschichte des 20. Jahrhunderts einschließlich der Entstehung des Nationalsozialismus, dem Zweiten Weltkrieg und der Teilung Deutschlands und die Wiedervereinigung geführt.

Auf diesem Weg lernen die Schüler etwas über die Ereignisse die letztendlich geführt haben zu der Freiheit die wir jetzt haben. Das Material ist geeignet für Schüler der Jahrgangsstufe 3 havo/vwo für die Fächer Geschichte, Deutsch und Sozialkunde, und für Projekte im Rahmen der europäischen und internationalen Orientierung (EIO).

Der WebQuest ‚Freiheit in Europa‘ ist zu finden auf Duitslandweb.nl und über den direkten Link www.webquestvrijheid.nl zu öffnen.

■ Niederländisch-deutsche Schülerzeitung ‚Freiheit-Vrijheid‘

Außerdem organisierte die Bildungsabteilung einen Projekttag für deutsche und niederländische Schüler. Am 28. Mai hatten 19 deutsche und 26 niederländische Redakteure von Schülerzeitungen einen Tag Zeit um eine Zeitung zum Thema Freiheit zu gestalten. Bevor die Schüler loslegten, bekamen sie von Profis einen Schnellkurs zu den Themen Reportage, Fotografie, Protestlieder, Cartoons und Interviews. Die Profis waren Theaterkritiker Patrick van den Hanenberg von *De Volkskrant*, politischer Karikaturist Tom Janssen von *Trouw* und Fotograf Geert Snoeijer. Zusammen mit ihm legten sie Freiheit in Amsterdam fest. Für ihre Artikel sprachen die Schüler mit der Europaparlamentarierin Judith Sargentini, dem Philosophen Rein Gerritsen und dem afghanischen Flüchtling Ofran Badkxshini. Die Reportagen wurden in den Straßen von Amsterdam gemacht. Die Redaktionsleitung und Gestalter – allesamt Schüler – arbeiteten hart um diese beinahe unlösbare Aufgabe zustande zu bringen und haben

es geschafft. Stolz konnte die Redaktionsleitung im Juni die Zeitung an Ben Knapen, dem Staatssekretär des niederländischen Außenministeriums überreichen. *Freiheit-Vrijheit* ist als PDF verfügbar auf Duitslandweb.nl.

Reisen, Schüler in Aktion und Unterrichtsmaterial

■ Studienreise nach Hamburg

Im Frühling 2011 war Hamburg das Ziel der jährlichen Lehrerekkursion. Im April machten zwölf Lehrer Bekanntschaft mit den unterschiedlichen Aspekten dieser Perle des Nordens. Die Reise diente als Weiterbildung für Lehrkräfte mit dem Ziel die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen anwenden zu können bei der Realisierung von fachübergreifenden Projekten und als Basis für zukünftige Reisen und Austauschprogramme mit Hamburg.

Die Reise wurde unter anderem durch die Subvention des BIOS-Programms der Europees Platform ermöglicht.

■ Hiphop-Schülertag und ‚Daarom Duits!‘

Acht niederländische Schulen schickten am 10. November für die siebte Edition des Hiphop-Schülertags ihre besten Hiphop-Acts zum Melkweg nach Amsterdam.

Auf Deutsch rappten die Schüler zum Thema ‚Ich!‘. Letztendlich wurde die 5-köpfige Gruppe ‚Die DoDo’s‘ vom Het Nieuwe Lyceum aus Bithoven durch die Jury zum Gewinner gekürt. Zur Belohnung dürfen sie drei Tage nach Berlin um ihr Lied in einem Studio aufzunehmen.

Beim DIA gingen über 30 Einsendungen zur zweiten Ausgabe des Werbefilmwettbewerbs ‚Daarom Duits‘ ein. In den Filmen überzeugen Schüler den Zuschauer von der Relevanz der deutschen Sprache. Das DIA will die Schüler auf kreative Art

und Weise nachdenken lassen über den Nutzen der deutschen Sprache. Das Rembrandt College aus Veenendaal gewann den Hauptpreis. Mit ihrem Film ‚Du brauchst Deutsch‘ haben sie die Jury beeindruckt.

■ Exkursionsmaterial Haus der Geschichte

Das Haus der Geschichte in Bonn war jahrelang das Ziel der jährlichen DIA-Exkursion mit Referendaren. Nachdem die Subventionen für diese Zielgruppe eingestellt wurden, wollte die Bildungsabteilung trotzdem Unterstützung bieten an Lehrer die dieses inspirierende Museum für nachkriegsdeutsche Geschichte mit ihren Schülern oder Studenten besuchen wollen. Darum hat das DIA in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtsprogrammbeirat (OPR) Exkursionsmaterial entwickelt. Das Material ist zu finden auf Duitslandweb.nl/onderwijs/docenten.

Unterrichtsrundbrief und Duitslandweb.nl

Die Bildungsabteilung hält Dozenten, Studenten, Schüler und andere Interessenten über die Website Duitslandweb.nl/onderwijs auf dem Laufenden über ihre Aktivitäten. Zweimal im Jahr erscheint der Unterrichtsrundbrief mit einer Auflage von 2500 Exemplaren.

Deutschforum

Seit 2010 unterstützt nicht nur der OPR die Arbeit der Bildungsabteilung des DIA, sondern auch ein Beratungsgremium für das Fach Deutsch. Beide Gremien treffen sich ein paar Mal im Jahr und beraten die Bildungsabteilung über laufende und geplante Projekte.

DEUTSCHE SPRACHE UND KULTUR

AN DIE ARBEIT MIT DER ERLEBNISSTUDIE DEUTSCH

Das DIA hat in 2010 im Auftrag des niederländischen Bildungsministeriums (OCW) eine Studie ausgeführt über die Erfahrungen niederländischer Schüler mit dem Fach Deutsch. Aufgrund dieser Resultate wurden zwölf Empfehlungen für ansprechenderen Deutschunterricht formuliert.

Präsentation der Erlebnisstudie Deutsch 2010

Die Ergebnisse und Empfehlungen der Studie zum Schulfach Deutsch wurden am 3. Februar 2011 von Experten auf der Tagung, 'Zukunft(-sfach) Deutsch' in Utrecht präsentiert. Für Studenten der Deutschlehrerausbildung wurde ein Workshopprogramm angeboten das inhaltlich auf die zwölf Empfehlungen einging. Der Tag wurde abgeschlossen mit einem Vortrag von *BNR-nieuwsradio*-Reporter Hans Verbeek und einer Diskussion über die Zukunft des Faches Deutsch unter Leitung von Krijn Thijs (DIA). Die komplette Studie, Belevingsonderzoek Duits 2010' und die Broschüre sind erhältlich auf Duitslandweb.nl. Die Studie wurde möglich gemacht durch Unterstützung des RTO.

Veranstaltung für Deutschlehrerausbilder, Von Empfehlung zu Aktion'

Anlässlich der Studie und den zwölf Empfehlungen organisierte die Bildungsabteilung am 22. Juni ein Treffen für alle Deutschlehrerausbilder. Es wurden Arbeitsgruppen gebildet um die Empfehlungen die Bezug haben auf die Lehrerausbildung weiter auszuarbeiten. Im März 2012 werden die Zwischenergebnisse der Arbeitsgruppe präsentiert.

Videodossier, Zielsprache=Unterrichtssprache im Deutschunterricht näher betrachtet'

Eine der Empfehlungen der Studie war der Aufruf um Deutsch als Unterrichtssprache zu verwenden. Um Lehrer und Referendare hierbei zu unterstützen, hat das DIA zusammen mit dem Expertisezentrum Moderne Fremde Sprachen der Universität Leiden und der digitalen Plattform Leraar24 Unterrichtsstunden gefilmt, die ganz in deutscher Sprache gegeben werden. Die Videos können auf www.leraar24.nl angesehen werden.

Actiegroep Duits

Als Reaktion auf die Studie hat das DIA zusammen mit der Deutsch-Niederländischen Handelskammer, der deutschen Botschaft in Den Haag und dem Goethe-Institut Niederlande die Actiegroep Duits gegründet. Gemeinsam machen sie sich stark um in den Niederlanden das Bewusstsein von der Wichtigkeit der deutschen Sprache zu vergrößern. Für das Schuljahr 2011-2012 sind einige Projekte geplant um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen mehr auf die deutsche Sprache zu lenken.

Zu den Projekten gehören der ‚Preis der deutschen Sprache‘ und der ‚Tag der deutschen Sprache‘ am 19. April 2012. Mehr Informationen über die Actiegroep Duits sind zu finden auf www.machmit.nl.

Überreichung
der *Freiheit-
Vrijheid-Zeitung*
am 27. Juni an
Staatssekretär
Ben Knapen



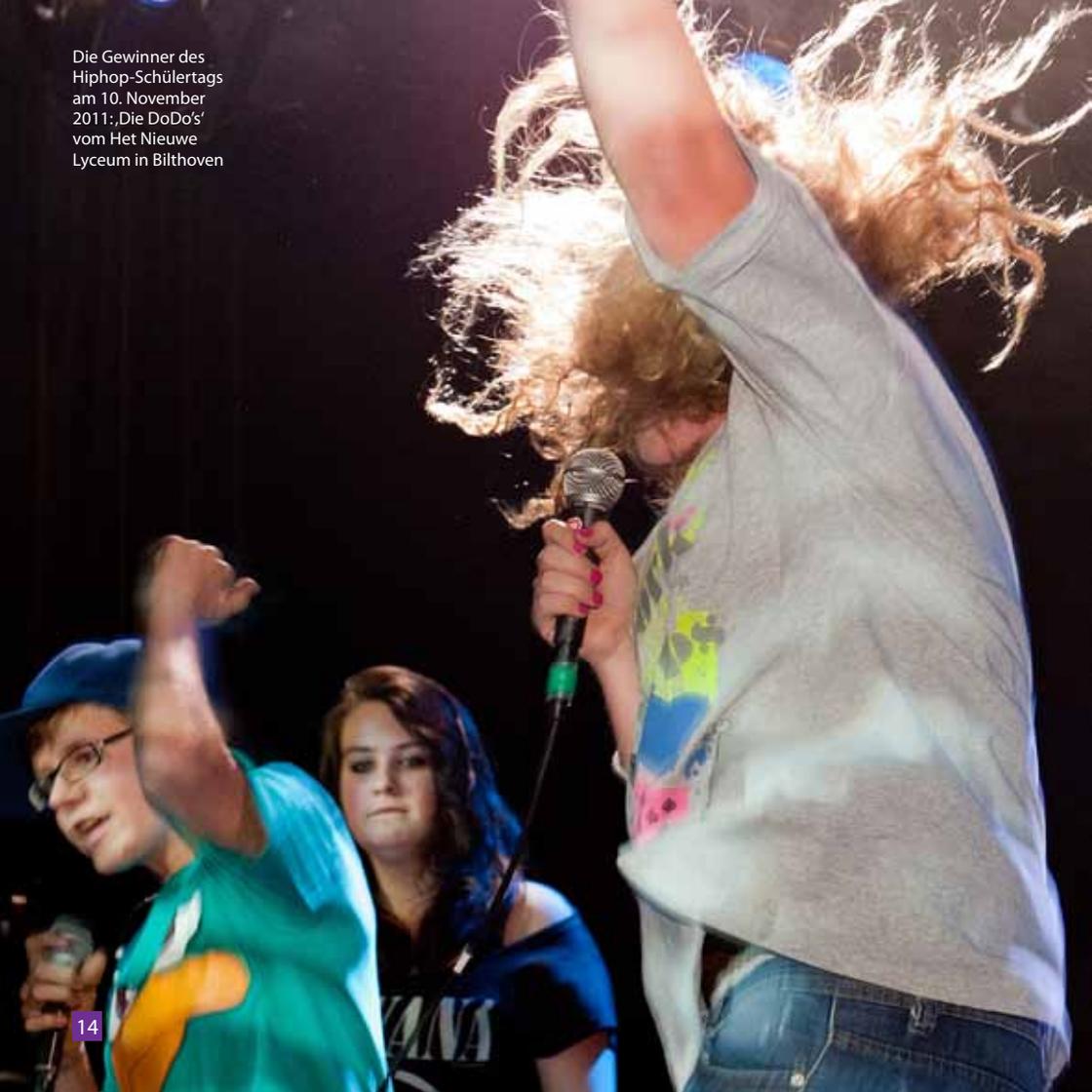


Roman Herzog
während seiner
Europa-Lesung
am 9. Mai in der
Ersten Kammer



Roland Jahn im
Gespräch mit
Michel Kerres am
20. September
bei Felix Meritis

Die Gewinner des
Hip-hop-Schülertags
am 10. November
2011: ‚Die DoDo’s‘
vom Het Nieuwe
Lyceum in Bilthoven



Aktivitäten des Ronde Tafel Overleg Duits (RTO)

Das Ronde Tafel Overleg Duits koordiniert, unterstützt und regt Aktivitäten von dem und für das Unterrichtsfeld Deutsch an. Bei den Gesprächen sind die folgenden Organisationen vertreten: Vereniging van Germanisten aan Nederlandse Universiteiten (VGNU), Vereniging van Lerarenopleiders Duits (VLOD), Sectie Bestuur Duits van de Vereniging van Leraren in Levende Talen (SBD-VLLT), Community Duits (Stichting Kennisnet een Stichting digitale school), Deutsch macht Spaß, Goethe-Institut Niederlande und das Duitsland Instituut Amsterdam.

Das RTO unterstützte 2011, neben den Aktivitäten die aus der Erlebnisstudie folgten, die folgenden Projekte: die Entwicklung einer deutschsprachigen Broschüre über Deutschland und die deutsche Sprache und Kultur für Schüler die sich noch für eine weitere Fremdsprache entscheiden müssen (Arbeitsgruppe Deutsch macht Spaß), eine Exkursion für Referendare nach Auschwitz mit dem Titel ‚Unbequeme Vergangenheit‘ (Hogeschool Arnhem-Nijmegen), den Werbefilmwettbewerb ‚Daarom Duits!‘ und den Hiphop-Schülertag (DIA), eine digitale Bibliographie für das Schulfach Deutsch (JU und RUG) und eine Schülerwebsite über Deutschland (Community Duits). Auch der elfte Nationale Kongress Deutsch wurde zum Teil durch eine RTO-Subvention finanziert.

Nationaler Kongress Deutsch (NCD) 2011

Zum elften Mal trafen sich mehr als 200 Teilnehmer aus dem Unterrichtsfeld Deutsch im Kongresszentrum De Werelt in Lunteren zum zweijährlichen Nationalen Kongress Deutsch. Am 4. und 5. März konnten die Teilnehmer wählen aus einem großen Angebot von 60 Workshops. Für das

kulturelle Programm sorgte der deutsch-türkische Komiker Fatih Çevikkollu. Er beleuchtete in seiner Vorstellung die Widersprüche und Absurditäten des Alltags im multikulturellen Deutschland. Der zweite Kongresstag wurde eröffnet mit einer Vorlesung von Thomas Brussig der seine erfrischenden Ideen über die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland und die zentrale Rolle von Fußball bei der Versöhnung der Deutschen mit ihrer eigenen Geschichte mit dem Publikum teilte. Sowohl das Workshopangebot als auch das Programm wurden sehr positiv bewertet

Internationalisierung und Spracherwerb

Das die Erwerbung einer Fremdsprache während Studienreisen und bei einem Austausch keine selbstverständliche Begleiterscheinung ist, kann jeder Sprachlehrer unterschreiben. Darum hat die Arbeitsgruppe von Dozenten von fünf niederländischen Schulen sich beschäftigt mit ‚sprachgesteuerter Internationalisierung‘. Das Projekt war gekoppelt an das LinQ-Projekt zur Verstärkung des Sprachunterrichts Französisch und Deutsch der Europees Platform. Die Bildungsabteilung hat in diesem Rahmen die Entwicklung einer Broschüre mit *good practice*, praktischen und sachbezogenen Tipps und einer beigefügten CD-Rom mit Übungen für sprachorientierte Internationalisierung für die Sprachen Französisch und Deutsch begleitet. Die Broschüre kann bestellt werden über www.europeesplatform.nl.

DUITSLANDWEB.NL BIETET VERTIEFUNG

Die Plagiataffaire, ‚Merkozy‘ und verseuchte Sojasprossen: niemand hatte Anfang 2011 je davon gehört. Aber diese Themen beherrschten die deutschen Nachrichten dieses Jahr, genauso wie der Atomausstieg und der Neonazi-Terror der Deutschland im November aufschrecken ließ.

Deutschland in Europa

Für Duitslandweb.nl war 2011 die Position von Deutschland in Europa ein wichtiges Thema. Die Redaktion präsentierte im Dossier ‚Deutschland in Europa‘ ca. zwanzig Meinungen und Analysen von bekannten und weniger bekannten Politikern, Politik- und Wirtschaftswissenschaftlern zur deutschen Europapolitik. Auch das Nachschlagewerk ‚Deutschland in Europa‘, das eingeht auf die deutsche Europapolitik von Adenauer bis Merkel, ging online. Das Dossier wurde im Rahmen des Projektes ‚65 Jahre Freiheit in Europa. Mission geglückt?‘ erstellt mit Unterstützung aus dem Europafonds. Es diente gleichzeitig als Plattform und Informationsquelle für alle Aktivitäten innerhalb dieses Projektes. Bis heute wird dieses Dossier aktualisiert mit Artikeln zu den jüngsten Entwicklungen in Bezug auf Deutschland in Europa.

Dossiers, Serien und Rubriken

Die Dossiers über besondere Orte in Berlin, grenzüberschreitende Zusammenarbeit und deutschen Hip-hop wurden ergänzt. Zudem wurde ein neues Dossier zum Thema ‚Unterricht in Deutschland‘ eingerichtet. Die Serie zu ‚Niederländische Studenten in Deutschland‘ aus 2010 bekam 2011 ein Gegenstück: ‚Deutsche Studenten in den Niederlanden‘. Außerdem wurden die Informationen für Studenten auf der Website erweitert. Eine andere

neue Serie ist ‚So machen die das in Deutschland‘: aktuelle Themen wie der Missbrauch in Kirchen oder Organspende werden in der deutschen und der niederländischen Politik verglichen. Die Rubrik ‚Die Lesung‘ wurde fortgesetzt. Das Jahr wurde abgeschlossen mit einer Reihe von Kolumnen der eigenen Redakteure über was ihnen dieses Jahr in den deutschen Nachrichten auffiel.

Die Redaktion von Duitslandweb.nl erstellte 2011 gemeinsam mit der Bildungsabteilung die Website und die Facebook Seite der Actiegroep Duits. Auf Duitslandweb.nl wurde über die Ergebnisse und die Fortsetzung der Erlebnisstudie zum Schulfach Deutsch im Dossier ‚Deutsch in der Schule‘ berichtet.

Social Media

Duitslandweb.nl ist aktiv auf Twitter und Facebook. Auch hat die Redaktion einen Anfang gemacht mit Beiträgen auf Wikipedia. Die Artikel auf Duitslandweb.nl werden alle zwei Wochen in einem digitalen Newsletter an ca. 3.500 Leser verschickt. Die Website hatte 2011 236.000 einmalige Besucher, 25.000 im Monat. Die Redaktion veröffentlichte im Durchschnitt zwanzig Artikel im Monat und platzierte jeden Monat zehn bis zwanzig Berichte in der Agenda.



Duitslandweb.nl



Duitslandweb auf Twitter und Facebook



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONALE EXPERTEN ZU GAST BEIM DIA

Roman Herzog, Roland Jahn, Necla Kelek, Peter Sloterdijk und viele andere waren 2011 auf Einladung des DIA in Amsterdam zu Gast. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen vervollständigte das Programm des DIA mit diesen interessanten Gästen.

Freiheit in Europa

Das DIA setzte in 2011 das Programm zum Thema ‚65 Jahre Freiheit in Europa‘ fort. Am Europatag, dem 9. Mai, hielt der frühere Bundespräsident Roman Herzog einen Vortrag in der Ersten Kammer. Er sprach sich aus für ein Europa, das in der Lage ist flexibel zu reagieren auf Herausforderungen von außen ohne bürokratische Beschränkungen. Europa muss stehen für den Schutz der Menschenrechte, Demokratie, Rechtsstaat und persönliche Freiheit. Frits Bolkestein, ehemaliger EU-Kommissar für Binnenmarkt, Steuern und Zollunion, schloss sich Herzogs Ausführungen an und beide debattierten anschließend mit Tom de Bruijn, ehemaliger ständiger Vertreter der Niederlande bei der EU und Rick Lawson, Professor für europäisches Recht in Leiden.

Roland Jahn

Im Rahmen des Themas ‚Freiheit‘ war auch Roland Jahn zu Gast, der seit März diesen Jahres Bundesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen ist. Er erzählte am 20. September vor einem vollen Saal bei Felix Meritis auf beeindruckende Weise über seine persönlichen Erfahrungen mit der Stasi und diskutierte anschließend unter der Gesprächsleitung von *NRC*-Journalist Michel Kerres mit Beatrice de Graaf vom Centre for Terrorism and Counterterrorism und Christie Miedema vom DIA.

Europa in einer multipolaren Welt

In Zusammenarbeit mit der Atlantische Commissie organisierte das DIA am 17. März eine Debatte über Europa in einer multipolaren Welt. Diverse Experten, unter anderen Ulrike Guérot vom European Council of Foreign Relations in Berlin und Leo Michel vom Institute for National Strategic Studies, Washington diskutierten über die Herausforderungen für Amerika, die NATO und die EU. Diese Diskussion wurde während der Expertenkonferenz, die am 17. und 18. März zu Außenpolitik, nationaler Sicherheit und Herausforderungen für Europa stattfand, weiter vertieft. Hier kamen Experten wie John Vinocur von der *International Herald Tribune*, Hüseyin Bagci von der Middle East Technical University in Ankara, John Hulsman vom The Hague Centre for Strategic Studies, Nadia Arbatova vom Institute for World Economy and International Relations und der ehemalige Direktor von BIOst, Heinrich Vogel, hinzu.

Integration- Fabel oder Tatsache?

In einem vollen Saal bei Spui 25 kreuzten am 10. November drei Meinungsführer die Degen über die Position von Musliminnen in den Niederlanden und Deutschland. Die aus Deutschland angereiste deutsch-türkische Soziologin Necla Kelek ist der Meinung, dass die kulturelle Integration von Muslimen in Europa missglückt ist.

Ihre Diskussionspartner aus den Niederlanden, Paul Scheffer, Publizist und Autor des Essays 'Het Multiculturele drama' und Naima Azough, die niederländisch-marokkanische Filmemacherin und ehemalige Groen-Links-Politikerin, sehen die Integration dahingegen als einen Prozess in dem wir uns mittendrin befinden. Genug Stoff für eine angeregte Diskussion vor einem gemischten und sehr interessierten Publikum, dass sich vollauf an der Diskussion beteiligte. Die Gesprächsleitung war in Händen von Nicole Colin, DAAD-Fachlektorin. Dieser Abend wurde in Zusammenarbeit mit der Genootschap Nederland-Duitsland und Spui25 organisiert.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Abteilung ist erster Ansprechpartner für die Presse und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit. Zehn Mal im Jahr verschickt sie einen digitalen Newsletter mit Informationen zu Veranstaltungen und aktuellen Entwicklungen innerhalb des DIA. Außerdem ist sie verantwortlich für die zweisprachige Website www.duitslandinstituut.nl.

Von Kunst bis politischer Diskussion

- 19. April / ‚Eva Braun. Leben mit Hitler‘. Buchpräsentation von Heike B. Görtemacher, i.Z.m. Uitgeverij Cossee
- 5. Mai / ‚De Duits-Nederlandse Nacht‘ mit Sven Ratzke und The Tiger Lillies, Drag Queen Tomasz, Maria Markesini, Tatiana Koleva, Fay Lovsky, David Kweksilber und Ernst Daniël Smid.
- 13. Mai / ‚Je moet je leven veranderen‘. Buchpräsentation mit Peter Sloterdijk, i.Z.m. Uitgeverij Boom
- 16. November / ‚Diep Spel. De Europese dagboeken van Max Kohnstamm deel II‘, besorgt

von Mathieu Segers. Buchpräsentation mit Mom Wellenstein und Geert Mak, i.Z.m. Uitgeverij Boom und dem niederländischen Außenministerium

- 18. November / NRW -Forum ‚Zukunft Demokratie. Wandel der Parteiendemokratie und Populismus‘, i.Z.m. Landeszentrale für politische Bildung (NRW) und der Westfälischen-Wilhelms Universität Münster

Film

Filmreihe ‚DEUTSCHES KINO‘ i.Z.m. Goethe-Institut Niederlande (GIN), Filmhuis Lumen und Het Ketelhuis:

- 22. und 24. Februar / Lila Lila
- 29. und 31. März / Renn, wenn du kannst
- 26. und 28. April / So glücklich war ich noch nie
- 26. und 31. Mai / Giulias Verschwinden
- 28. Juni und 2. Juli / Schwerkraft
- 27. und 29. September / Das Lied in mir
- 25. und 27. Oktober / Der Mann, der über Auto's sprang
- 22. und 24. November / Cato
- 13. und 15. Dezember / Poll

Andere Filmveranstaltungen:

- 25. Januar / Die Taube auf dem Dach i.Z.m. GIN
- 15., 17., 22. Februar / Filmfestival ‚Heim@‘ i.Z.m. Haagse Hogeschool, GIN und der Deutschen Botschaft in Den Haag

Das Dokumentationszentrum ist fünf Tage in der Woche für Besucher geöffnet. Studenten, Lehrer, Journalisten, Schüler oder allgemein Interessierte finden hier Antworten auf ihre Fragen über Deutschland.

Vor allem Publikationen über Deutschland nach 1945, über die Beziehungen von Deutschland zu anderen EU-Ländern und über die transatlantischen Beziehungen sind hier zu finden. Außerdem befindet sich im Dokumentationszentrum eine große Zeitschriftenkollektion und können Besucher die großen deutschen Tages- und Wochenzeitungen und (semi)staatliche Veröffentlichungen zurate ziehen. Unsere Dokumentalistin Angelika Wendland sorgt für eine ständige Erweiterung des Zeitungsausschnittarchivs, dass sich auf spezielle Themen bezieht. Sie unterstützt außerdem Schüler und Studenten diverser Studienrichtungen bei der Erstellung ihrer Referate und Abschlussarbeiten mit einem Angebot an Quellenmaterial. Vor allem in den letzten Jahren ist ein Wachstum zu beobachten in der Anzahl Anfragen bei Studenten, aber auch von den deutschen Medien. Wendland unterstützt die anderen Abteilungen durch Lesungen an weiterführenden Schulen und Ausbildungen im ganzen Land.

EINNAHMEN	(x 1.000)
Bildungsministerium	800
DAAD	154
UvA	225
Sonstige Einnahmen	162
Insgesamt	1.341
AUSGABEN	(x 1.000)
Graduiertenkolleg	325
Bildungsabteilung	132
Forschung	116
Duitslandweb und Dokumentationszentrum	191
Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	198
Deutsche Sprache & Kultur	56
Sonstige Ausgaben	311
Insgesamt	1.329
EINNAHMEN MINUS AUSGABEN	12

Einnahmen

Das DIA erhält seit 1996 vom niederländischen Bildungsministerium Gelder aufgrund des Deutschlandprogramms Hochschulunterricht (DPHO). Außerdem unterstützt der DAAD seit Oktober 2001 die wissenschaftlichen Aktivitäten innerhalb des Graduiertenkollegs des DIA. Der DAAD unterstützt das DIA außerdem indem die Anstellung eines DAAD-Fachlektors ermöglicht wird. Der dritte große Zuschussgeber des DIA ist die Universität von Amsterdam (seit 1996). Das DIA erhält abgesehen von diesen Geldern regelmäßig Projektgelder. 2011 unter anderen vom Europafonds (niederländisches Außenministerium), Europees Platform und der RWE Stiftung. Das DIA hat am 1. Januar 2011 vom niederländischen Finanzamt den ANBI Status erhalten (Algemeen Nut Beoogende Instelling – gemeinnützige Stiftung).

BERATUNGSGREMIEN UND VORSTAND

VORSTAND 2011

Geschäftsführender Ausschuss

- Prof. Dr. Paul Schnabel, Vorsitzender (Direktor SCP, Büro für soziale und kulturelle Planung, Universitätsprofessor an der UU)
- Mr. Mieke Zaanen, Sekretär und stellv. Vorsitzende (Kanzlerin der Universität von Amsterdam)
- Dr. Cees Ullersma, Schatzmeister (Abteilungsleiter, Division Bankenaufsicht, De Nederlandse Bank)

Vorstand

- Prof. Dr. Jos de Beus (Universitätsprofessor an der Universität von Amsterdam)
- Kees Blokland (eheml. Direktor Human Resources Niederländische Bahn)
- Prof. Dr. Tannelie Blom (Universitätsprofessor an der Universität Maastricht)
- Leonhard Degle (eheml. Chief Country Officer, Deutsche Bank Nederland)
- Pauline Kruseman (eheml. Direktorin Amsterdams Historisch Museum)
- Dr. Karel van der Toorn (eheml. Vorstandsvorsitzender Universität von Amsterdam)
- Bert Verveld (Allgemeiner Direktor, Universität Groningen)
- Michèle de Waard (Journalistin/Publizistin für Wirtschaft und Politik)
- Prof. Dr. Jaap de Zwaan (Professor für Europäisches Recht an der Erasmus Universität Rotterdam)

BERATUNGSGREMIEN 2011

Wissenschaftsrat

- Prof. Dr. Paul Dekker, SCP (Büro für soziale und kulturelle Planung)
- Prof. Dr. Andreas Faludi, Technische Universität Delft
- Prof. Dr. Erik de Gier, Radboud Universität Nijmegen
- Prof. Dr. Ido de Haan, Universität Utrecht, Forschungsinstitut OGC
- Prof. Dr. Anton Hemerijck, Freie Universität Amsterdam
- Prof. Dr. Madeleine Hosli, Universität Leiden
- Prof. Dr. Ruud Koopmans, Wissenschaftszentrum Berlin
- Prof. Dr. Arnold Labrie, Universität Maastricht
- Prof. Dr. Siegwart Lindenberg, Rijksuniversität Groningen
- Prof. Dr. Kees van Paridon, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. Jan Rood, Institut Clingendael
- Dr. Erik Snel, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. Jelle Visser, Universität von Amsterdam, AIAS

Unterrichtsprogrammbeirat (OPR)

- Dr. Jacco Pekelder, UU, Vorsitzender OPR
- Pieter Creemer, Revius Lyceum Doorn (Erdkunde)
- Marcus Eshuis, HAN (Erdkunde, Hochschule)
- Jos Kleemans, HU (Deutsch, Hochschule)
- Sabien Onvlee, Barlaeus Gymnasium Amsterdam (Geschichte)
- Kik Tunnissen, Het 4e Gymnasium Amsterdam (Wirtschaft)
- Joost Visbeen, Da Vinci College Leiden (Geschichte)

Deutschforum

- Doris Abitzsch, Hogeschool Windesheim
- Marrit Hoeks-van de Guchte, A. Roland Holst College
- Desirée Mühe, OSG De Meergronden
- Frank Schmermbeck, Teylingen College
- Janne de Vries, Barlaeus Gymnasium

MITARBEITER

- Prof. Dr. Ton Nijhuis, Wissenschaftlicher Direktor
- Charlotte Broersma, Institutsmanagerin
- Annabelle Arntz, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement
- Sibrand de Boer, Redakteur Duitslandweb
- Dr. Nicole Colin, DAAD -Fachlektorin
- Claudia Dekkers, Officemanager (bis 1-6)
- Denise Gehla, Mitarbeiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsmanagement
- Rike van der Haar, Mitarbeiterin Deutsche Sprache und Kultur (bis 30-6)
- Kerstin Hämmerling, Koordinatorin Deutsche Sprache und Kultur
- Florianne van Hasselt, Koordinatorin Bildungsprojekte
- Dr. Pim Huijnen, Redakteur Duitslandweb
- Hanco Jürgens, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Stefanie Lühns, Mitarbeiterin Deutsche Sprache und Kultur (bis 1-6)
- Marianne van Pelt, Officemanager (seit 1-7)
- Wiebke Pittlik, Chefredakteurin Duitslandweb
- Dr. Krijn Thijs, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Marja Verburg, Redakteurin Duitslandweb
- Angelika Wendland, Dokumentalistin

Graduiertenkolleg

- Froukje Demant (i.Z.m. Stichting Synagoge Enschede)
- Katharina Garvert-Huijnen (i.Z.m. UvA)
- Christie Miedema (i.Z.m. UvA)
- Said Rezaiejan (i.Z.m. UvA)

Praktikanten

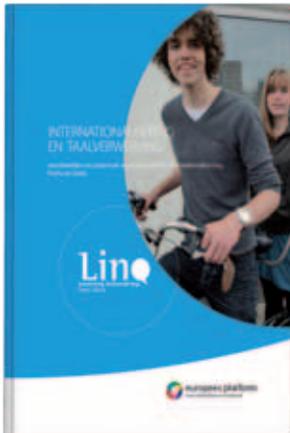
- Josta Bockxmeer, Duitslandweb (Universität Potsdam)
- Pieter Cranenbroek, Duitslandweb (RUG)
- Ilana Cukier, Bildungsabteilung (UvA)
- Syrinx Fakkeldij, Duitslandweb (UU)
- Helen Gann, Öffentlichkeitsarbeit (WWU Münster)
- Ruth Goren, Bildungsabteilung (UvA)
- Nina Lange, Duitslandweb (UvA)
- Robin Rübsteck, Öffentlichkeitsarbeit (RU/WWU Münster)
- Laura Snijders, Öffentlichkeitsarbeit (UvA)
- Teresa Veerman, Duitslandweb (UvA)
- Bob in het Veld, Bildungsabteilung (EUR)
- Koen van Zon, Forschungsabteilung (RU)

Gesamt FTE: 16,4 (ultimo Dezember 2011: 15,4)

VERÖFFENTLICHUNGEN



In diesem Band wird anhand der niederländischen und der deutschen Historiographie das Thema Täter und Tabus besprochen. Es sind Beiträge von einer Konferenz über *political correctness* die im Dezember 2008 stattfand. N. Colin, J. Umlauf und M. Lorenz (Red.), 'Täter und Tabu. Grenzen der Toleranz in deutschen und niederländischen Geschichtsdebatten' (Essen: Klartext Verlag, 2011), ISBN 978-3837503463.



Im Rahmen des LinQ-Projekts zur Verstärkung des Fremdsprachenunterrichts Französisch und Deutsch der Europees Platform haben Lehrer von fünf niederländischen Schulen unter Begleitung der Bildungsabteilung den Spracherwerb Französisch oder Deutsch in ihren Internationalisierungsprojekten in den Vordergrund gerückt. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppe wurden in dieser Broschüre gebündelt mit *best practice* Beispielen, praktischen und inhaltlichen Ratschlägen und einer CD-Rom mit Aufgaben für sprachorientierte Internationalisierung. Erhältlich unter www.europeesplatform.nl.

IMPRESSUM

Redaktion: Annabelle Arntz und Denise Gehla
Foto's: Überreichung der *Freiheit/Vrijheid*-Zeitung und Hiphop-Schülertag © Christian Krop
Roland Jahn, Roman Hezoz © Peter van Beek
Grafische Gestaltung: Max Behnema Graphic Design
Druck: Groen Offset Hoofddorp b.v.

WUSSTEN SIE, DASS

Deutschland ungefähr
82.000.000 Einwohner

ner hat, Deutschland **3** Mal einen Oskar gewonnen hat für den besten ausländischen Film, den ersten **1980** mit ‚Die Blechtrommel‘ und zuletzt **2007** für ‚Das Leben der Anderen‘, ein Deutscher jährlich im Schnitt **24,3** Liter Wein/Sekt und **108** Liter Bier trinkt, dass **36** deutsche Welterbestätten auf der Liste der UNESCO stehen, Deutschland Rekordhalter im Guinnessbuch der Rekorde ist für die **größte** Sandburg, und für den **schiefsten** Turm (Suurhausen), dass **5.450.000** Männer Mitglied eines Fußballvereins sind, dass die Deutsche Fußballnationalmannschaft ‚Die Mannschaft‘ genannt wird, dass **64%** der Deutschen eine Brille trägt, die deutsche Frau im Schnitt **1,68** m groß ist, der deutsche Mann **1,79** m, dass Deutschland mit Dichtern wie Goethe und Schiller und den Philosophen Kant und Marx auch das ‚Land der Dichter und Denker‘ genannt wird, die **Hälfte** aller Deutschen ein Auto hat, dass das deutsche Autobahnnetz **12.819** km lang ist, dass der nördlichste Punkt von Deutschland die Insel Sylt ist und der südlichste das Haldenwanger Eck in der Nähe von Oberstdorf, dass der höchste deutsche Punkt mit **2.960** m die Zugspitze ist, die Deutschen durchschnittlich **30,3** Stunden pro Woche arbeiten und im Schnitt um **6.23** Uhr aufstehen, dass Deutschland eine Bodenfläche von **357.022** km² und eine ungefähr **2.390** km lange Küste hat, eine durchschnittliche deutsche Frau mit **29,8** Jahren heiratet und **1,37** Kinder bekommt und dass **18,8%** der Deutschen einen ausländischen Hintergrund haben?

Stichting Duitsland Instituut
bij de Universiteit van Amsterdam
Prins Hendrikkade 189B
NL-1011 TD Amsterdam
T: 020 525 36 90
E-mail: dia@uva.nl
Internet: www.duitslandinstituut.de
www.duitslandweb.nl